

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Last und Lust Der Innwohner am Rhein-Strom, Oder
derselben Schaden und Gefährlichkeit Zu Kriegs-Zeiten
Wie auch Der darauf folgende Nuz und Ergötzlichkeit Zu
Friedens-Zeiten, Biß zu gegenwärtigen ...**

Franckfurt, 1734

VD18 90114663

Zabern oder Elsaß-Zabern

[urn:nbn:de:bsz:31-263565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263565)

falls erinnert, und keines weges, mit Still-
schweigen, übergangen werden.

Zabern oder Elfaß = Zabern.

Es ist unter denen Zabern der nöthige
Unterschied wol zu bemerken, daß nem-
lich ein Berg, Zabern, unser Elfaß, Za-
bern, und noch ein Rhein, Zabern seye.
Deren Ursprung dergestalt hergeleitet wird:
Wie Drusus zu Zeiten Kayfers Augusti,
seine Römer, in grosser Anzahl, gegen die
Teutschen geführt, so hatte er solche bey ein-
fallendem kalten Wetter, an denen Rhein-
Ufern, in die Winter, Quartiere verleget.
Davon war nun eine Taberna oder vielmehr
Hiberne, (woraus hernach der unerfahrene
Pöbel Zaberna gemacht,) in Elfaß, das
andere am Rhein, das dritte in Bergen;
um auf benöthigten Fall, die aus einander ge-
theilte Römischen Legionen, in kurzer Zeit,
zusammen ziehen zu können. Ist also Elfaß
Zabern nicht allein eine sehr alte und be-
rühmte, sondern auch von Natur und Kunst be-
festigte Stadt, welche so wol durch den na-
hen Wald, Berg, als auch dessen engen
Pafes wegen, gut gesichert, überdiß auch,
durch das, unweit der Stadt, auf einem ho-

hen Berg liegende Schloß, Zohen-Baar
genannt, wol bedecket ist. Gegen die Stadt
geheth auch ein enger und sehr rauher Weg,
welcher mit leichter Mühe und weniger
Mannschafft, gegen eine ganze Armée de-
fendiret und behauptet werden kan. Das
Schloß der Stadt dienet zur Residenz der
Straßburgischen Bischöffe, woselbst auch ei-
ne Capelle, zur Begräbnis derselben aufge-
führet worden. Weilens diesem Ort es an
feinem guten und fruchtbaren Boden man-
gelt, so haben schon die Römer, lange vor
Christi Geburt, denselben zu einem sichern
Platz und Aufenthalt, für ihre Völker, erwäh-
let; wie dann dessen Last und Beschwerden,
welche derselbe durch die höchst-schädliche
Kriegs-Läufften erleiden müssen, auch behö-
rigen Orts sollen beygefüget werden.

Nun wäre zwar, bey dem Schluß dieses
kürzlichen Rhein-Alphabets, noch zu bemer-
ken, daß noch weit mehr Orte, zumal biß ge-
gen die Niederlande, an demselben Fluß und
dessen Strand vorzustellen wären: allein, wie
sich oft der Mantel nach dem Wind richten
muß, so richten sich auch gegenwärtige Bo-
gen, nach denen dormaligen Troublen, wel-
che nur den Ober-Rhein betreffen, den
Tie-